



Gemeinde
Klosters

Pressebulletin Gemeinderatssitzung vom 17.08.2026

Im Rahmen der Gemeinderatssitzung vom Montag, 17. August 2026, galt es für den Klosterser Gemeinderat, ein formelles Sachgeschäft und zwei Wahlgeschäfte zu behandeln. Hinzu kamen zwei Orientierungstraktanden. Zu Beginn der Sitzung wurde das Gemeindeparlament zum bevorstehenden Neubau des Netzwerks der Arena Klosters informiert. Im Weiteren befassten sich die Gemeinderatsmitglieder mit einem namhaften einmaligen Unterstützungsbeitrag an die Einrichtungs- und Investitionskosten des Medizinischen Zentrums Klosters. Der Gemeinderat Klosters wurde zudem über die neu definierten Departemente des Gemeindevorstands und dessen Neukonstituierung per 1. September 2026 orientiert. Sodann hatte der Gemeinderat verschiedene Ersatzwahlen vorzunehmen, u. a. für ein Mitglied in die Geschäftsprüfungskommission. Unter Orientierungen und Aussprache liessen sich die Klosterser Parlamentsangehörigen u. a. über den Klosterser Einnahmenanteil des Loipenpasses Davos Klosters der Wintersaison 2025/26 informieren. Schliesslich wurde anlässlich der Sitzung eine Motion für eine weitere Senkung des kommunalen Steuerfusses eingereicht.

Hohe Investitionen in Netzwerkerneuerung Arena Klosters erforderlich

Zu Beginn der Sitzung wurde der Gemeinderat ausführlich über den erforderlichen Ersatz-Neubau und Ausbau des Netzwerks der Arena und des Sportzentrums (inkl. Strandbad Arena) Klosters informiert. Nach der Darlegung der grundsätzlichen Gründe für den Netzwerk-Neubau informierten die Vertreter der beauftragten Fachplaner Mike Ruga, Autevis GmbH, Klosters, und Urs Wenger, Elkom

Partner AG, Davos, zusammen mit Heinz Kühne Leiter Informatik der Gemeinde Davos, mit der die Gemeinde Klosters seit 2020 eine enge Zusammenarbeit im IT-Bereich pflegt, über Ausgangslage und den grossen Handlungsbedarf in Bezug auf die Netzwerkinfrastruktur der Arena.

So stammt das bestehende **Gebäudeautomationsnetzwerk** noch aus dem Jahre **2005**, welches noch ohne Internetverbindung aufgebaut worden war. Zentrale Steuerungskomponenten wurden seither nicht erneuert. Es wurde u. a. festgestellt, dass Gebäudeautomations-Netzwerk-fremde Geräte zufällig, unkoordiniert und ohne Dokumentation integriert und mit dem Internet verbunden wurden. **Neben den Gebäudeautomations-Systemen muss auch das Netzwerk erneuert werden.** Aufgrund teilweise nicht mehr gewährleisteter Wartung von Betriebssystemen, die ungeschützt am Internet angeschlossen sind, besteht ein nicht unbeträchtliches Betriebsrisiko. Das bestehende Arena-Netzwerk muss deshalb schnellstmöglich komplett erneuert und nach "Gewerken" getrennt werden, um die **Sicherheit und den Betrieb** rund um die Uhr und über das ganze Jahr **zu gewährleisten**. Bereits 2025 wurde der Firma Autevis GmbH ein Auftrag für die Erneuerung der Automations- und Managementebene vergeben. Im gleichen Jahr wurde der Elkom Partner AG eine Gesamtanalyse der Verkabelung und die Erstellung eines Erneuerungskonzepts in Auftrag gegeben.

Die 2005 aufgebaute und später punktuell erweiterte **Gebäudeverkabelung** ist **veraltet**, sehr uneinheitlich und hält den heutigen Standards (keine höheren Netzwerkgeschwindigkeiten möglich) nicht mehr stand. Es muss ein **einheitliches, durchgängiges** und den **aktuellen Standards angepasstes Verkabelungssystem** erstellt werden. Mit dem Projekt wird sichergestellt, dass aktuelle und zukünftige digitale Systeme integriert werden können inkl. Verfügbarkeit von WIFI-Telefonie in den Arenagebäuden.

Die gesamten **Investitionskosten** betragen wie Betriebsleiter Arena, Renato Studer, ausführte, **total CHF 561'245.00**. Davon sind CHF 420'933.00 gebundene Ausgaben, CHF 140'312.00 ungebundene (Erweiterungen). Sämtliche erforderlichen Kredite für die Investitionen können in der Kompetenz des Gemeindevorstands gesprochen werden. Dasselbe gilt für die künftigen **jährlichen Kosten** von **CHF 32'000.00** (CHF 19'260.00 gebunden, CHF

12'740.00 nicht gebunden) für einen redundanten Internetanschluss sowie den Betrieb und Unterhalt der Aktivkomponenten.

Auf Anfrage von GLP-Gemeinderat Roman Hirzel hielt Urs Wenger fest, dass die Investitionskosten des vorliegenden Vorprojekts einer Kostengenauigkeit von +/- 15 % entsprechen. Die wenigen Voten aus dem Rat – so u. a. auch von Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun., SVP – brachten zum Ausdruck, dass die Klosterser Gemeindeparlamentsangehörigen das **zwingende Erfordernis** und den **unbestrittenen Nutzen** der **Investitionen** nachvollziehen können.

Gemeinderat Klosters spricht finanzielle Unterstützung für Medizinisches Zentrum Klosters

Das Hauptgeschäft der Gemeinderatssitzung vom 17.8.26 bildete der durch den Vorstand der Flury Stiftung beantragte **Unterstützungsbeitrag** an die **Einrichtungs- und Investitionskosten** des Medizinischen Zentrums Klosters (MZK) in der Höhe von CHF 700'000.00. Aufgrund der Diskussion anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 22. Juni 2026 erachtete der Gemeindevorstand es als opportun und im Sinne einer gewissen Teilung der Verantwortung zwischen der hauptverantwortlichen Flury Stiftung und der Gemeinde Klosters als **vertretbar**, dem Rat einen Unterstützungsbeitrag in der Höhe von **CHF 500'000.00** zu beantragen.

Der heutige Standort des MZK an der Talbachstrasse 2 konnte aufgrund einer bis ans Bundesgericht weitergezogenen Baueinsprache erst am 22. April 2025 bezogen werden. Davor war das MZK temporär an der Talstrasse 10 beheimatet, wo ein langfristiger Mietvertrag abgeschlossen werden musste, der sich zeitlich über mehrere Jahre mit dem Mietverhältnis am neuen Standort überschneidet. U. a. führte diese **finanzielle Doppelbelastung** zu einer ausserordentlichen Belastung der Betriebskosten und **negativen Ergebnissen**, zum anderen zu z. T. **zweimaligen Grundinvestitionen**.

Hinsichtlich der finanziellen Unterstützung des MZK wurde eine angeregte und kritische Diskussion über den Grundsatz, den Gegenstand und die Höhe der Unterstützung ge-

führt. Die **FDP-GLP-Fraktion** hat sich gemäss Gemeinderat Roman Hirzel zähneknirschend **für** eine **Unterstützung** ausgesprochen. So ist die Fraktion laut R. Hirzel und Gemeinderätin Anja Bisaz, FDP, mehrheitlich zum Schluss gelangt, dass eine Unterstützung letztlich verantwortet werden kann, weil der **Beitrag** auch einen **konkreten Gegenwert** in Form von **getätigten Investitionen** aufweist. Bei einer Übernahme des MZK von der Flury Stiftung durch einen selbstständigen Hausarzt oder ein Hausarztteam würden das Mobiliar und die Geräte der Gemeinde gehören, die dieser (abzüglich der Abschreibungen) grundsätzlich abgekauft werden müssten. Es wurde aber auch festgestellt, dass diese Guthaben gegebenenfalls dannzumal als Starthilfe für eine entsprechende private Praxis dienen könnten.

Mitte-Gemeinderat Andrea Guler betonte nochmals, dass er die **Verantwortung** für die **entstandene Situation** bzw. das aufgelaufene Defizit in erster Linie bei der **Flury Stiftung** sieht. Insofern bilde jeglicher Beitrag für das MZK an die Flury Stiftung im Grunde genommen ein **Goodwill-Beitrag**. Andererseits sieht er die Gemeinde Klosters ebenfalls in der Pflicht. Der Zeitpunkt des **Bundesgerichtsurteils**, das den Weg zum Bau des heutigen Standorts an der Talbachstrasse 2 frei machte, war **nicht vorhersehbar** und kam kurz nach dem Miet- und Investitionsentscheid an der Talstrasse 10. Zudem **half** die **Flury Stiftung** der Gemeinde Klosters **Anfang** der **2020er Jahr rasch und unkompliziert** im Zusammenhang mit der eingetretenen Unterversorgung im Hausarztbereich (insbesondere beim hausärztlichen Notfalldienst) – mit dem Rapid Responder. Letztlich sei der Unterstützungsbeitrag ans MZK auch in Anbetracht der um ein Vielfaches höheren weiteren kommunalen Ausgaben im Gesundheitswesen vertretbar.

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. wies auf die durch die **Flury Stiftung** selbst ausgewiesene, **fehlende Hausarztexpertise** hin. Hier hätte er erwartet, dass die Flury Stiftung sich diesbezüglich hätte **extern beraten lassen**, was immer noch möglich wäre. Der an der Ratssitzung anwesende Oliver Kleinbrod, CEO Flury Stiftung, erklärte, dass dies aus heutiger Sicht nur nochmals Zusatzkosten zur Folge hätte und man inzwischen in den Gremien der Flury Stiftung über das entsprechende Fachwissen verfüge.

FDP-Gemeinderat Johannes Kasper störte sich wiederum am Umstand, dass die Gemeinde Klosters dem MZK **in der**

Not finanzielle Hilfe leisten soll, bei Anfall von **Gewinnen** aber **keine Beteiligung** der Gemeinde Klosters erfolgt, was die ebenfalls an der Sitzung teilnehmende Präsidentin der Flury Stiftung, Kirstin Meier, bestätigte. K. Meier betonte weiter, dass ein Beitrag in der durch den Gemeindevorstand beantragten Höhe die Chancen merklich erhöhe, dass der Stiftungsrat der Flury Stiftung der Fortführung des MZK zustimme, wenn es dafür auch keine Garantie gäbe.

Der **Gemeinderat stimmte** schliesslich **mit 11 Stimmen**, bei einer Enthaltung, einem **Beitrag** an die Einrichtungs- und Investitionskosten des MZK in der Höhe von CHF 500'000.00 **zu**. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

Ersatzwahl in Geschäftsprüfungskommission

Der Klosterser Gemeinderat wählte **Gemeinderat Roman Hirzel** mit 11 : 0 Stimmen (bei einer Enthaltung) für den Rest der Amtsperiode 2025/28 für den per 1. Juli 2026 in den Gemeindevorstand gewählten Hanspeter Ambühl in die Geschäftsprüfungskommission. R. Hirzel gehört dem Gemeinderat seit 1. Januar 2025 an.

Neue Departemente und Neukonstituierung Gemeindevorstand

Gemeindepräsident Christian Kindschi stellte dem Gemeinderat die durch den Gemeindevorstand Anfang Juli 2026 definierten und **ab 1. September 2026** geltenden **neuen Departemente** vor. Die Departemente und die diese wahrnehmenden Gemeindevorstandsmitglieder lauten wie folgt:

- **Präsidium:** Gemeindepräsident Christian Kindschi, FDP
- **Finanzen und Bildung:** Stephanie Mayer-Bruder, Vizepräsidentin, SVP
- **Bau:** Marco Hobi, Mitte
- **Land- und Forstwirtschaft:** Andres Ruosch, FDP
- **Infrastruktur:** Hanspeter Ambühl, FDP

Weitere Ersatzwahlen aufgrund Neukonstituierung Vorstand

Ebenfalls für den **Rest** der **Amtsperiode 2025/28** nahm der Gemeinderat schliesslich – jeweils einstimmig mit 12 : 0 Stimmen – aufgrund der vorerwähnten Neukonstituierung folgende Ersatzwahlen per 1. September 2026 vor:

- **Gemeindepräsident Christian Kindschi** in den Tourismusrat Klosters, in die Sportfondskommission und in die Beschwerdekommision TV-Info-Kanal Davos Klosters
- **Gemeindevizepräsidentin Stephanie Mayer-Bruder** in den Stiftungsrat der ÖKK Graubünden und in die Kulturfondskommission
- **Gemeindevorstandsmitglied Hanspeter Ambühl** als Eignervertreter in die Eignerversammlung der öffentlich-rechtlichen Anstalt GEVAG
- **Gemeindevorstandsmitglied Andres Ruosch** als stellvertretender Eignervertreter in die Eignerversammlung der öffentlich-rechtlichen Anstalt GEVAG

Orientierungen und Aussprache

Unter Orientierungen und Aussprache informierte Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder (noch bis 31.8.26 Departementschefin Tiefbau) über den **Klosterser Anteil** der **Loipenpass-Einnahmen**, der im **Winter 2025/26** bei netto **CHF 208'311.09** lag. Die gegenüber dem Winter 2024/25 (CHF 255'731.25) deutlich tieferen Einnahmen begründete St. Mayer-Bruder insbesondere mit dem Rückgang des winterungsbedingt geringeren Spurkilometer-Anteils Klosters (Rückgang von 28.3 % auf 24.71 %) innerhalb der Destination, weniger verkauften Saisonpässen und einem bis dato Klosters nicht verrechneten Spesenanteil. Den Rückblick verband Vorstandsmitglied Mayer-Bruder mit einem **Ausblick**, wonach **schneearmen Wintern** künftig auch bei den Loipen mittels **künstlicher Schneeerzeugung** entgegengewirkt werden müsse. In diesem Zusammenhang ist die Durchführung einer Machbarkeitsstudie in Planung.

Zum Schluss der Sitzung informierten Gemeinderat Johannes Kasper, Erstunterzeichner, und Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin, Mitte, über den Eingang der "**Motion Steuerersenkung**", welche dieser Medienmitteilung beiliegt.

*Auskunftsperson für weitere Informationen (bitte nicht veröffentlichen):
Gemeindepräsident Christian Kindschi, Tel. 081 423 36 01*